

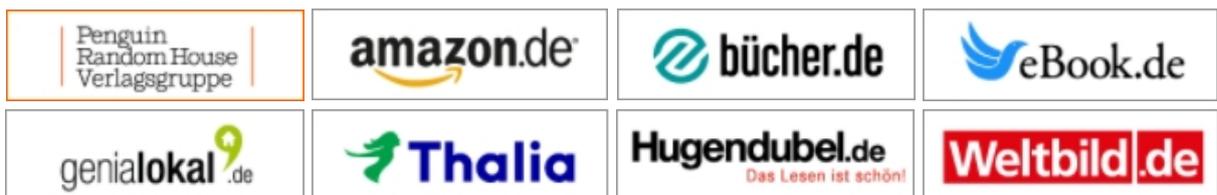
Leseprobe

Walter Moers

Der Bücherdrache

Roman – mit Illustrationen
des Autors

Bestellen Sie mit einem Klick für 13,00 €



Seiten: 176

Erscheinungstermin: 08. März 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Die Buchlinge sind wieder da!

In den Katakomben von Buchhaim erzählt man sich eine alte Geschichte vom sprachmächtigen Drachen Nathaviel. Angeblich besteht er aus lauter Büchern, die von der mysteriösen Kraft des Orms durchströmt sind. Die Legende besagt, der Bücherdrache habe auf jede Frage die richtige Antwort.

Der Buchling Hildegunst Zwei, benannt nach dem zamonischen Großschriftsteller Hildegunst von Mythenmetz, macht sich eines Tages auf den Weg in den Ormsumpf, wo Nathaviel hausen soll. Dabei wagt er sich in Bereiche der Katakomben, in denen es von Gefahren wie den heimtückischen Bücherjägern nur so wimmelt. Und er ahnt nicht, dass die größte Gefahr, die ihm droht, vom Bücherdrachen selber ausgeht.

Dies ist ein Roman, der im legendären Bücherreich Zamonien spielt. Folgende weitere Zamonienromane sind bislang erschienen:

Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär

Ensel und Krete

Rumo & Die Wunder im Dunkeln

Der Schreckenmeister

Das Labyrinth der Träumenden Bücher

Prinzessin Insomnia & der alpträumfarbene Nachtmahr

Weihnachten auf der Lindwurmefeste

Der Ormsumpf. Darüber hatte ich in Colophonius Regenscheins Buch »Die Katakomben von Buchhaim« gelesen. Wenn ich mich recht entsann, wurde auch der Ort selbst von Regenschein als »mythisch« beschrieben, als fiktives und romantisch verklärtes Gegenstück zur real existierenden Müllhalde von Unhaim, wo hauptsächlich wertlose Bücher vergammelten. Diese Halde, das wusste ich, gab es wirklich, denn ich war dort gewesen. Der Ormsumpf aber – das schien mir ein typisches Bücherjägermärchen. Ein fiebriger Wunschtraum jener Art, wie ihn Elfenbeinhändler von Elefantfriedhöfen fantasieren. Eine Einbildung, hervorgebracht von der unstillbaren Gier nach immer selteneren und kostbareren Büchern. Was Hildegunst Zwei da erwähnte, klang wie die Katakombenversion der satt-sam bekannten Legende von der überquellenden Schatzkammer, in der alle möglichen Kostbarkeiten für arbeitsscheue und gesetzlose Subjekte auf einem riesigen Haufen zur freien Verfügung liegen. Ich erinnerte mich ebenfalls noch, dass der Ormsumpf ein beinahe ausgetrockneter Ableger des Untenweltflusses Magmoss sein sollte, bestehend aus einem Geäst von Abzweigungen und Kanälen. Was zumindest eine pseudowissenschaftliche Erklärung für all die ormgesättigten Bücher war, die sich dort angeblich stapelten. Denn der Magmoss transportiert ja tatsächlich Unmengen von verfaulenden Büchern und alles mögliche andere Zeug. Das hatte ich bei einem Spaziergang mit der Schreckse Inazea Anazazi mit eigenen Augen gesehen, bei dem sie mir die Stelle gezeigt hatte, an welcher der Magmoss mitten in Buchhaim hervorbricht.*

»Und zwar lauter Bücher, die allesamt älter und wertvoller sind als sämtliche Favoriten von der Goldenen Liste«, plapperte Hildegunst Zwei weiter. »Werke von Dichtern einer vergangenen Ära, in der noch alle Künstler vom Orm durchströmt waren.«

Noch so ein Mythos: Von jener legendären Epoche, in der sämtliche Künstler vom Orm erfüllt waren – und zwar ausnahmslos. Von einer Zeit,

* A. d. Ü.: Siehe *Das Labyrinth der Träumenden Bücher*, S. 198 ff.

